

293.

Landgraf Hermann II. von Hessen erklärt, daß mit seinem Wissen Markgraf Wilhelm I. gewisse Theile des Landes Meißen seiner Gemahlin Elisabeth zum Leibgedinge ausgesetzt habe, und verpflichtet sich für den Fall, daß Meißen an ihn kommen solle, zur Haltung dieser Verleibgedingung.

Hof, 1389 Mai 7. 5

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. D pag. 10 No. 12. Das S. an Pergamentstreifen.

Ann.: Vergl. No. 212. 239. Friedensburg 208.

Wir Herman von gots gnaden lantgrave zcû Hessen bekennen offentliche mit dissem brybe allen den, dÿ en sehen, horen adir lesen, unde sundirlichen allen graven, herren, rittern, knechten unde den steten des landes unde herschaff zû Mißen, dy der 10 hochgebornen furstynnen frauwen Elisabeth margrafyn czû Mißen unser lieben mûmen lipgedinge sin, was der hochgeborn furste her Wilhelm margrave czû Mißen unser lieber oheim und bruder der obgenantin frauwen Elisabeth siner elichen gemal unser liebim mûmen an steten, sloßen mit allen eren czûgehörungen in dem lande zcû Mißen czû eyne lipgedinge gemacht und gedinget hat, daz daz mit unserm wißen geschen ist und ist 15 unser guter wille. Wers ouch, daz sichs virfyle, das daz land czû Mißen an uns queme, so reddin wir unser obgenantin lieben mûmen frauwen Elsebethen er lipgedinge stete und ganz czû halden ane arg unde sollin unde wollin sie darane schuczen, beschirmen unde vortedingen, alle dÿ wile sÿ lebet, des besten, des wir ummer mogen, gliche andern unsern landen und luden ane geverde. Unde haben dez zû orkunde unser ingesigel 20 wißentlichen an dissen briiff laßin hengken. Darbii sin gewest unde sin geczûge dÿ edeln unde gestrengen Heinrich grave unde herre czû Hennenberg, Hans grave unde herre czû Swarczburg, Otte grebe czû Nassauwe, Albracht buregrave von Lißnigk, Peter von Lißnigk, Heinrich von Kokericz, Crafft foÿt von Fronhusen, Iohan und Volpracht von Swalbach rittere, Otte von Birgkich unde ander lude gnûng, den wol ist czû gloûbene. Gegeben 25 czûm Hobe uff den fritag nach sente Walpurgē tage anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono.

294.

Landgraf Hermann II. von Hessen verspricht für den Fall, daß Meißen an ihn kommen sollte, der Markgräfin Elisabeth, sie bei dem von ihrem Gemahl Markgraf Wilhelm I. ihr ausgesetzten Leib- 30 gedinge zu erhalten.

Hof, 1389 Mai 7.

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Marburg (Erbverbrüderung mit Sachsen). Für das S. ist ein Einschnitt vorhanden.

Ann.: Die Urkunde ist der Markgräfin Elisabeth wohl nicht ausgehändigt worden. Vergl. No. 293.

Wir Herman von gotis gnadin langgrafe zcu Hessen bekennen —, als der ir- luchte furste er Wilhelm — frowen Elizabeth marggrafynnen zcu Mizsen siner elichen 35 gemalen — in sinen furstentumen, herschaften unde landen eyn lipgedinge gemacht hat, daz daz unsir gute wille ist unde unser volge darczu gegeben haben, unde globin der egenantin frowen Elizabethen — unde zcu irer hant dem hochgeborn fursten ern Ioste